

Beschrieb Raum EG 0.06 (Salon Flora)

Raumbeschrieb: siehe beiliegende Bilder und untenstehenden Auszug aus dem Raumbuch von der Kantonalen Denkmalpflege Zürich

Mietdauer	2 Std	4 Std = 1/2 Tag	8 bis 24 Std =1Tag
Mietpreis:	CHF 100.00	CHF 160.00	CHF 250.00

Für wiederholende Buchungen gibt es ein Rabattmodell, Näheres dazu auf Anfrage

Für Vereine und Parteien aus Wald gibt es Sonderkonditionen, Näheres dazu auf Anfrage

Reinigung	inkl.	CHF 30.00	CHF 50.00
Umräumen	im Aufwand	im Aufwand	im Aufwand

Ausserordentl. Aufwand wird à Fr. 40.--/ Std verrechnet

weitere Angaben zur Vermietung finden Sie in unseren AGB's und der Preisliste

Internetanschluss im Einbauschränk

3 x 230 Volt (16A) Anschluss im Einbauschränk

Die historische Elektroinstallation ist nur mit **6 Ampère** abgesichert

Besonderes: Der Salon Flora ist der grösste Raum im EG und eignet sich besonders für Vorträge, GV's, Versammlungen, etc. bis ca 35 Personen

Beachten Sie auch unser GV-Package mit Essen und Getränken

Bilder rechts (KDP-ZH); Bild unten (VVF-W)






Gemeinde: Wald

Vers. Nr.: 1840

Objekt: Villa Flora, Rütistrasse 15

RAUM-NR.: 0.06	RAUMBEZEICHNUNG / NUTZUNG: Esszimmer	GEBÄUDETEIL	GESCHOSS EG
-------------------	---	-------------	----------------

SACHBEARBEITUNG	Thom		
FOTO-NRN.	VZ 16.04.2020: D101960_95 bis 99; D101961_01 bis 14		
ALLGEMEINES	<p>Bauzeitliche Bezeichnung: <u>Essstübli</u>, Visitenzimmer. Es handelt sich dabei um zwei separate Räume.</p> <p>Bauzeitliche Teile: <u>Erschliessung</u> NO mit einer zweiflügeligen Tür in das ehem. <u>Essstübli</u>. Fensterbänke aus Eiche und Fenstertäfer, das unter dem jüngeren Wandtäfer liegt.</p> <p>Jüngere Teile: Wandtäfer, Stuckdecke, Parkettboden, Kachelofen, bei der Doppelflügeltür das Fensterglas mit Ätzung.</p> <p>Datierung der neuen Raumausstattung: kurz vor 1900 und 1906 (Siehe dazu <u>StAZH RRI 458.3</u>)</p> <p>Während des Umbaus (zwischen kurz vor 1900 und 1906) wird die NW-Wand zum Visitenzimmer entfernt. Anstelle davon wird ein Unterzugsbalken eingefügt sowie die <u>Erschliessung</u> durch 0.07 (Enfilade) und 0.02 geschlossen.</p>		
BODEN	Diagonal verlegtes Würfelparkett mit Randeinfassung. Das Parkett nimmt Rücksicht auf den Kachelofen. Holz: Eiche und Nussbaum		
WÄNDE ALLGEMEIN	Dreiteiliges Volltäfer mit profilierten Friesen (Falz, Viertelkehle, Falz, Viertelstab) und abgeplatteten Füllungen, Nussbaummaserung. Reinigung Probestelle 7: Aktuell: <u>maseriert</u> , Ölfarbe, bauzeitliche Fassung von 1897.		
NORDOSTWAND	Radiateur von Johann Müller aus Rütli, 1920er Jahre.		

RAUM-NR.:	RAUMBEZEICHNUNG / NUTZUNG:	GEBÄUDETEIL	GESCHOSS
0.06	Esszimmer		EG
SÜDOSTWAND	Kachelofen mit Sitzkunst, vermutlich um 1900. Die Kacheln weisen Blumenornamente auf, die mit <u>Aufglasurmalerei</u> von Hand gemalt wurden. Goldene Begleitmalereien und <u>weisse Vollkacheln</u> weisen auf eine ostdeutsche Werkstatt hin, z.B. Teichert Werke <u>Meissen</u> .		
DECKE	Felderdecke aus Stuck in Holzimitat. Die Maserung imitiert unterschiedliche Holzarten (Nuss, Eiche, Buche (Rotbuche oder Kirschbaum)). Felder sind mit Schablonenfries umrahmt, das Muster erinnert an Ornamente aus dem <u>Jugendstil</u> . Der Decke wurde im Zuge des Umbaus ein Unterzugsbalken zugunsten einer abgebrochenen Wand angefügt. Der Balken ist mit dem gleichen Täfer verkleidet, wie die restliche Wandtäfelung. Reinigung Probestelle 8: Aktuell: <u>Intarsienimitation</u> , Ölfarbe, bauzeitlicher Anstrich (dat. Zwischen 1895 und 1906).		
TÜREN	0.02: Zweiflügelige Tür mit profilierter Türeinfassung (Viertelstab, Viertelkehle, Falz, Viertelstab) <u>Dreizoniges</u> Türblatt mit profilierten Friesen. In der oberen Zone mit geätztem Fensterglas: Falz, Viertelkehle und Schräge. Bei den unteren Füllungen: Falz, Viertelkehle, Falz, Viertelstab und abgeplatteten Füllungen. Glasätzung mit Vasen und Blumengirlanden. Die Fensterglaseinlagen datieren jünger als die der übrigen Türen <u>mit geätzten Fenstergläser</u> im Haus. Beschläge: Fischbänder von 1869, Türdrücker 1960er Jahre.		
WANDSCHRANK	Doppelflügeliger, <u>dreizoniger</u> Wandschrank (SO) mit profilierten Friesen (Falz, Viertelkehle, Falz, Viertelstab) und abgeplatteten Füllungen, Nussbaummaserung. Darüberliegenden Kästchen mit gleicher Profilierung und Füllungen mit Abplattungen. Fischbänder und Beschläge müssen wiederverwendet sein (von 1869), da der Wandschrank im Zuge der Umbauarbeiten anstelle einer Tür eingebaut wurde.		
FENSTER	Neu (von 1991/92), Bauzeitliche Teile von 1869: Fensterbank aus Eiche, Täfelung der Fensternischen profiliert (Falz, Viertelkehle, Falz, Viertelstab) mit Füllungen ohne Abplattungen, Nussbaummaserung. Beschläge: Bauzeitlich, sie wurden beim Ersetzen der Fenster wiederverwendet, Drehknopf aus Horn. Holz: Nadelholz Die Fenstereinfassung liegt unter dem Wandtäfer.		
BEMERKUNGEN	Unter dem Fenster SW und <u>NW Radiatoren</u> aus den 1920er Jahren (Johann Müller, Rüti). Davor <u>Radiatorenabdeckung</u> mit leicht bombierten Staketen.		

Restauratorische
Reinigungsarbeiten an Decken,
Wände und Parkett (Bilder
Suntenau GmbH, Rüschtikon)

